

4.8 Studien und Berufsorientierung

Veränderte Gegebenheiten auf dem Arbeitsmarkt und im Bildungssystem erfordern, dass das Gymnasium seine Schüler zu einer fundierten und realitätsgerechten Studien- und Berufswahl auf der Basis grundlegender Kenntnisse der modernen Wirtschafts- und Arbeitswelt befähigt. Eine systematische und nachhaltige Berufs- und Studienorientierung soll den Jugendlichen helfen, zu reflektierten und realistischen Berufs- und Studienwahlentscheidungen zu kommen.

KAoA: Kein Abschluss ohne Anschluss

KAoA ist ein Vorhaben des Landes NRW, den Übergang Schule-Beruf zu verbessern. Zentrale Akteure sind Schüler, Eltern, Lehrer, Wirtschaft und kommunale Gestalter. Seit Beginn des Schuljahres 2016/17 nimmt unsere Schule an diesem Landesvorhaben teil. Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 8 durchlaufen, neben weiteren Aktivitäten der Berufsorientierung nun auch die Standardelemente von KAoA. Weitere Informationen zum Landesvorhaben KAoA und dessen Umsetzung sind hier zu finden:

www.schule-beruf.wuppertal.de und www.berufsorientierung-nrw.de

Im Folgenden werden die einzelnen Standardelemente und ihre Umsetzung erläutert, im Anschluss daran findet sich eine Matrix, die sämtliche Aktivitäten im Bereich Studien- und Berufsorientierung für alle Fächer und Stufen enthält. Diese Matrix wird fortlaufend durch das Voranschreiten von KAoA sowie durch die BO-Aktivitäten der einzelnen Fächer ergänzt (siehe dazu Abschnitt „Berufsorientierungscurriculum“).

- **StuBos**

Die Koordination für Studien- und Berufsorientierung ist bereits seit vielen Jahren an der Sedanstraße etabliert. Die StuBos koordinieren die Umsetzung der Standardelemente von KAoA sowie sämtliche andere Aktivitäten zur Studien- und Berufsorientierung an der Schule.

Koordination für Studien- und Berufsorientierung

Frau Servi: anke.servi@br.nrw.de

Herr Köhler: matthias.koehler@br.nrw.de

Raum: 0.04. (Beratungszentrum)

Implementation der Standardelemente

- **Potenzialanalyse (PA)**

Die Potenzialanalyse ist der erste Baustein auf dem Weg zum Übergang Schule - Beruf. Dabei geht es bei diesem Einstieg darum, dass sich die Kinder ihrer eigenen Stärken bewusst werden. Die Jugendlichen entdecken dabei unabhängig von geschlechtsspezifischen Rollenerwartungen ihre fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Potenziale im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitswelt. Dank der schulischen Noten weiß man vielleicht

schon tendenziell, wo die Stärken und Schwächen in den Fächern liegen. Vielleicht sind da aber auch Talente und Interessen, die man hinter mancher Schulnote nicht vermutet hätte.

Es geht bei diesem Einstieg noch nicht um Berufe, sondern um die eigenen Stärken. Folgende Potenziale werden ermittelt:

persönliches Potenzial: z.B. Motivation, Zuverlässigkeit, Konzentration, Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft, Geduld

soziales Potenzial: z.B. Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit

methodisches Potenzial: z.B. Lern- und Arbeitsmethoden, Arbeitsplanung, Problemlösefähigkeit

berufliche Basiskompetenzen: z.B. Fein- und Grobmotorik, räumliches Vorstellungsvermögen, Arbeitsgenauigkeit.

In der Jahrgangsstufe 8 wird die Potenzialanalyse außerhalb der Schule bei Bildungsträgern eintägig durchgeführt. Die Ergebnisse werden individuell ausgewertet und in einem persönlichen Gespräch, an dem die Eltern teilnehmen können, mit den Jugendlichen besprochen und dokumentiert.

- **Dokumentation/Portfolioinstrument**

Der Berufswahlpass bietet den SuS Orientierung bei der Berufswahl. Er ermöglicht es Eltern, Lehrkräften, der Berufsberatung und Betrieben, Jugendliche auf ihrem Berufsfindungsweg zu unterstützen und stellt Angebote zur Berufsorientierung vor. Darüber hinaus hilft er, das persönliche Stärkenprofil zu ermitteln. Mittels des Berufswahlpasses wird der Weg zur Berufswahl dokumentiert. Er fasst alle notwendigen Unterlagen zusammen, die für eine überlegte Berufswahl sinnvoll sind und hilft so auch bei der bei der Lebensplanung.

An der Sedanstraße wird der Berufswahlpass im Politikunterricht der Klasse 8 vorgestellt und eingeführt. Auch die Dokumentation der Mentorengespräche erfolgt im BWP.

- **Berufsfelderkundungen**

Nach der Potenzialanalyse und vor dem Praktikum in der 10. Klasse steht für die Schülerinnen und Schüler die Berufsfelderkundung an. Innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (ein bis zwei Wochen) sollen die Jugendlichen sich insgesamt drei verschiedene Berufsfelder anschauen. Dazu öffnen die Unternehmen ihre Türen und lassen die Achtklässler jeweils für die Dauer eines Schultags hinter die Kulissen schauen.

Dabei sind die „Reinschnuppertage“ aber mehr als ein Tag der Offenen Tür. Vielmehr sollen die Schülerinnen und Schüler bereits praktische Aufgaben bekommen und mit den Auszubildenden und Ausbildern ins Gespräch kommen.

Was sind die Ziele?

- Die Jugendlichen sollen Berufsfelder kennenlernen, die sie vorher mangels Kenntnis noch gar nicht "auf dem Schirm" hatten.
- Sie sollen einen realistischen Blick in das Berufsleben erhalten.
- Dem eigentlichen Praktikum vorgelagert, helfen sie bei der weiteren Auswahl.
- Die Unternehmen haben eine gute Möglichkeit, den Nachwuchs von morgen kennenzulernen und für Ausbildung in ihrem Unternehmen zu begeistern.

Wie funktioniert das?

Berufsfelderkundungen finden vorwiegend in Betrieben statt oder aber bei einem Bildungsträger.

Die Kommunale Koordinierung Wuppertal stellt für die betriebliche Berufsfelderkundung im Internet ein Online-Buchungsportal zur Verfügung. Die Termine für die Registrierung und endgültige Buchung werden rechtzeitig in der Schule bekanntgegeben.

Nach der jeweiligen Berufsfelderkundung erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Teilnahmebescheinigung vom Unternehmen.

Auch die Teilnahme an Girls' Day und Boys' Day sowie der von „kurs 21“ organisierte Wettbewerb „Talent trifft Beruf“ gelten als eine Berufsfelderkundung.

- **Anschlussvereinbarung**

Die Anschlussvereinbarung bilanziert den Berufs- und Studienorientierungsprozess. Beteiligt sein können die Schüler/innen, ihre Lehrkräfte, die Erziehungsberechtigten und alle, die im Beratungsprozess mitwirken. Sie dokumentiert die individuellen Entscheidungen und plant die weiteren Schritte der Jugendlichen. Ziel ist eine tragfähige Berufs- und Studienperspektive, mit der Brüche im Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium vermieden werden können.

Die Anschlussvereinbarung wird an der Sedanstraße im zweiten Schulhalbjahr der Klasse 9 und am Ende der Oberstufe ausgefüllt.

Und so sieht eine Anschlussvereinbarung aus:

<http://www.bwp-nrw.de/fileadmin/medien/Broschuere/Anschlussvereinbarung.pdf>

- **Praktika**

Ansprechpartnerin: Frau Bischoff

In Jahrgangstufe 10 (EF) absolvieren alle SuS ein zweiwöchiges Betriebspraktikum.

- **Studienorientierung**

Ab der zehnten Klasse (EF) bieten die unterschiedlichen Beratungseinrichtungen (Bundesagentur für Arbeit, Zentrale Studienberatung) Veranstaltungen an. Dabei handelt es sich teilweise um allgemeine Informationsveranstaltungen zur Studienwahl, aber auch um fachspezifische Angebote. Spätestens ab der Q 1 findet die gezielte Studienorientierung statt, wie z.B. allgemeine Infoveranstaltungen, das NRW-weite Instrument "STUDIFINDER", Beratung und Hochschulpraktika bzw. Hospitationen in der Lehre.

In der Jahrgangstufe Q1 können interessierte SuS am Dualen Orientierungspraktikum (DOP) teilnehmen. Dieses Praktikum besteht aus einem Hochschulpraktikum an der Bergischen Universität und aus einem Betriebspraktikum, das die SuS selbstständig organisieren (eine Woche Mindestdauer). An der Uni Wuppertal ist das DOP in folgenden Fächern möglich:

- Geistes- & Kulturwissenschaften
- Gesellschaftswissenschaften & Sport
- Erziehungswissenschaft
- Psychologie

- Wirtschaftswissenschaft, Wirtschaftsmathematik & Gesundheitsökonomie und -management
- Mathematik & Naturwissenschaften
- Ingenieurwissenschaften, Architektur & Technik

Es ist auch möglich, das Praktikum in einem anderen Fach (Medizin, Jura) zu absolvieren, dann finden die Veranstaltungen an Universitäten außerhalb von Wuppertal statt (z.B. Düsseldorf, Bochum).

Mit Beginn der Q2 erfolgt die spezifische Beschäftigung (in Form von Fachveranstaltungen, Hospitationen) mit dem Wunschfach, damit der eigene Weg ins Studium mit möglichen Alternativen entwickelt werden kann. Dabei werden die SuS beratend begleitet. Unterstützt werden wir an der Sedanstraße bei der Beratung der SuS auch von sog. „Talentscouts“ der Berg. Universität Wuppertal, die talentierte Jugendliche langfristig begleiten und unterstützen (weitere Infos unter: <http://www.zsb.uni-wuppertal.de/fuer-schuelerinnen-und-schueler/talentscouting.html>).

- **Beratung/begleitende Beratung**

Alle SuS (=Schülerinnen und Schüler) ab der 8. Klasse werden regelmäßig individuell beraten. An der Sedanstraße haben wir zu diesem Zweck ein Mentorenmodell entwickelt. Weitere Akteure im Beratungsprozess sind die Bundesagentur für Arbeit sowie die zentrale Studienberatung der Bergischen Universität Wuppertal und die Talentscouts der Uni Wuppertal.

Mentorenmodell

Um eine individuelle und kontinuierliche Beratung der SuS zu gewährleisten, nehmen alle SuS ab Jahrgangstufe 8 an unserem Mentorenmodell teil:

- alle SuS der Jgst. 8 werden sämtlichen in dieser Stufe unterrichtenden LehrerInnen zugeteilt (Beispiel Sedanstraße: 82 SuS/25 Lehrer, die in Klasse 8 unterrichten -> jeder Lehrer betreut 3 bis 4 SuS)
- Aufgabe der Mentoren: Begleitung des Prozesses der Selbstreflexion und Berufsorientierung in Klasse 8 und 9
- jeder Mentor führt in Klasse 8 zwei Gespräche mit „seinen“ SuS
- zur Vorbereitung auf diese Gespräche erhalten Lehrer und SuS Laufzettel (mögliche Strukturierung/mögliche Fragen)

1. Gespräch:

- Gruppengespräch nach PA mit zu betreuenden SuS
- Reflexion der PA, Blick auf Berufsfelderkundung, Perspektiven, Pläne und Wünsche der SuS
- Dokumentation des Gesprächs durch SuS/Vordruck Berufswahlpass
- Gespräch findet während der Unterrichtszeit statt

2. Gespräch:

- Einzelgespräche im Rahmen des Schülersprechtages

◦am Ende des Gesprächs: Vereinbarung über die nächsten Schritte und Protokollierung im BWP

Es folgen weitere Gespräche Mentor/SuS in Klasse 9.

- **Übergangsgestaltung**

Um den SuS einen reflektierten und selbstbestimmten Übergang in das Berufsleben zu ermöglichen, werden sie besonders in den Übergangsphasen intensiv begleitet. Instrumente der Übergangsbegleitung sind Beratung, intensive Betreuung in Bewerbungsphasen sowie das Abschließen einer Anschlussvereinbarung.

- **Berufsorientierungscurriculum**

Mit dem Schuljahr 2017/18 hat unsere Schule mit der Erstellung eines Berufsorientierungscurriculums begonnen. Dabei ist zu betonen, dass es sich hierbei um einen Prozess handelt, der schrittweise vom ganzen Kollegium erarbeitet und von den Stubos koordiniert wird.

Bei der bereits zum Teil erfolgten Vorarbeit wurde eine Übersicht über alle bereits implementierten BO-Aktivitäten an der Sedanstraße erstellt (siehe „Matrix BO-Aktivitäten Sedanstraße“).

Im nächsten Schritt tragen die Fachkonferenzen zusammen, welche Elemente der BO in den einzelnen Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 8 bereits umgesetzt werden.

Die Ergebnisse werden im weiteren Verlauf durch die Stubos zusammengetragen und in das Curriculum aufgenommen. Danach wird für jedes Fach für jede Stufe ein Unterrichtsvorhaben mit besonderem BO-Bezug exemplarisch ausgewiesen und verbindlich im BO-Curriculum verankert.

Gleiches erfolgt später für die Klassen 9 bis Q2.

- **Elternarbeit**

Elternarbeit ist ein zentrales Element der Studien- und Berufsorientierung. Die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern sind bei dieser wichtigen Entscheidung nicht allein, sondern werden ab Jahrgangsstufe 8 kontinuierlich begleitet und unterstützt. Zu diesem Zweck findet Ende des Schuljahres zur Präsentation der Studien- und Berufsorientierung an der Sedanstraße ein Elternabend für die Eltern der Klassen 7 und 8 statt. Zu Beginn des Schuljahres findet ein weiterer Elternabend für die Eltern der Klassen 8 statt, auf dem die konkreten Elemente von KAoA sowie externe Akteure vorgestellt werden.

Sämtliche Elemente gelten auch für die SuS der Inklusionsklassen und der internationalen Klassen, werden allerdings in einigen Bereichen den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler angepasst.